

Er scheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Koblenz und Expedition  
Postamtstraße 33.  
Verantwortl. Redacteur Fr. Götter.  
Veranstaltung d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Samstags von 4-5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Artikel in den Wochentagen  
bis 3 Uhr Nachmittags.  
Abte für Inseratannahme:  
Herrn, Universitätsstr. 22,  
Herrn, Gaisstr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

**Auflage 10650.**  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Ngr.  
incl. Frachtposten 1 Thlr. 10 Ngr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Belegexemplar 1 Ngr.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 10 Ngr.  
mit Postbeförderung 14 Ngr.  
Inserate  
4gespaltene Courvoisierzeile 1 1/2 Ngr.  
Größere Zeilen  
laut unserem Preisverzeichnis.  
Reclamen unter d. Redactionschrift  
die Spaltzeile 2 Ngr.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 14. Januar.

1873.

No. 14.

## Ausschreibung

**der Directorstelle an der Realschule 1. Ordnung zu Leipzig.**  
Die in nächster Zeit vacante Directorstelle an der hiesigen Realschule, welche mit einem Jahresgehalt von 1600 Thlr. und 300 Thlr. Wohnungsschuldigung dotirt ist, soll für das nächste Schuljahr wieder besetzt werden.  
Wir fordern daher geeignete Bewerber um diese Stelle hiermit auf auf bis zum **31. Januar d. J.**  
Mit einer Einreichung ihrer Zeugnisse und genauer Angabe ihres bisherigen Lebenslaufes bei uns zu werden.  
Leipzig, den 11. Januar 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. Wilsch, Ref.

## Holzauktion.

**Wittwoch den 22. Januar d. J.** sollen von **Vormittags 9 Uhr** an auf dem die-  
jährigen Kohl- und Mittelwaldschlage in Abtheilung 4a und 9a des **Burgauer Reviers „am  
großen Berode“** in der Nähe der alten Vintz, nahe der Wahrener Grenze  
1 Raummeter eichene Ruchschelte,  
78 " " Brennschelte,  
51 " " buchene " "  
32 " " rüsterne " "  
7 " " lindene " "  
7 " " erlene Rollen und  
74 Langhäusen, ingeleichen  
1800 Stück sichte Stangen und Pfähle  
unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Meist-  
bietenden verkauft werden. **Zusammenkunft:** auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 9a an der  
Soggenant „alten Vintz“.  
Leipzig, den 7. Januar 1873.

Des Rathes Forstdeputation.

Fernere Beiträge für die ev. Gemeinde **Ostitz** sind eingegangen:  
Bei **D. Ahlfeld:** Mutter und Tochter 2 fl., mod. Dr. Werner 1 fl., G. u. W. 50 fl.,  
Sch. Rath v. Wächter 2 fl., Gerold 15 fl., Fr. Marie E. 20 fl., Summa **56 fl. 5 Ngr.**  
Bei Kaufmann **Eckert:** P. W. 1 fl., Albrecht 5 fl., phil. Dr. G. R. 1 fl.,  
Summa **2 fl. 5 Ngr.**  
Bei **D. R. König:** Frau Schloffermeister Dettmer 1 fl.  
Bei **Cap. D. Lechler:** Dr. B. 20 fl.  
In Summa **79 fl. 10 Ngr.**  
Frühere Sammlung **70 fl. 25 Ngr.**  
**150 fl. 5 Ngr.**

wird dankend bescheinigt wird mit dem Bemerken, daß diese Summe nach Abzug der Verläge für  
Interes heute nach Ostitz abgehen wird.  
Leipzig, den 13. Januar 1873.

Kirchenvorstand **St. Nicolai.**  
D. Ahlfeld.

Kirchenvorstand **St. Thomä.**  
D. Lechler.

## Matinée

**zum Besten der Nothleidenden am  
Ostseestrande.**  
Leipzig, 13. Januar. Wie die Programme zu  
den Matinée meist nach dem sehr praktischen  
Gesichtspunkte entworfen werden „Wer Vieles bringt,  
dem Himmel etwas bringen“, so war auch das  
als Matinée stark Concert, welches gestern Vor-  
mittags zum Besten der Nothleidenden am Ostsee-  
strande in den wohlgefüllten Räumen des neuen  
Theaters abgehalten wurde, ein quantitativ sehr  
reichhaltiges. Jede Art menschlicher Ausübung  
musikalischer Gebilde war herbeigeholt, Solo-  
und Ensemblegesang wechselte mit Vorträgen auf  
dem Clavier, das Orchester wirkte mit, für die  
Besitzer einer seltenen und sublimen Klang-  
schöpfung war durch Harfenpiel gefordert; viel-  
leicht nur die Orgel fehlte noch. Das Concert  
begann mit der Aufführung von Spontini's  
Lieder aus der Olympia, deren Eindruck durch  
die Schallflächen des Bühnenraumes, auf wel-  
chen das Orchester aufgestellt war, an Impassanz  
deser Fräulein Bland trug hierauf einen  
den Herrn Jerusalem verfassten Prolog vor,  
ein erhabener Darstellung des ungeheuren Un-  
glücks, welches dort am Ostseestrande urplötzlich  
erwartungslos und roh Menschenglück gestört  
und vernichtet hat, eine Dichtung voll großer  
lebendiger Phantasie, voll Gemüth und Herz, die  
durch den Druck veröffentlicht zu werden verdient.  
Nachdem die Worte des Dichters an die erste  
Veranlassung und den Zweck der Versammlung  
erklärt und ergreifend gemahnt hatten, folgten  
die nächsten Entschädigung die verschiedenen Gaben  
des herzerfreuenden Tonkunst. Zunächst sangen  
Frau Beschlta-Feutner und Hr. Boré ein neues  
Duett (Neapolitanisches Lied) von F. v. Hoffstein,  
eine Composition, in welcher italische Melodie das  
deutsche Land der Citronen herbeigauert, Weisen mit  
Wunder Lust und Behagen am Klange der schönen  
Beschlta-Feutner geschrieben. Als zweite Nummer  
folgte die vom Componisten und Fräul. v. Soggraff  
mit viel Beifall vorgetragene Improvisata für  
Piano und Violine über das französische Volkslied „La  
valse Grisele“ von C. Reinecke. Fräul. v. Soggraff  
ist sehr talentvolle Claviervirtuosin, deren Be-  
kenntnis wir bereits im Armenconcert gemacht,  
trug später noch zwei Clavierstücke solo vor:  
eine Chopin'sche Etude und Rubinstein's Balce  
Caprice (Sour), eine Composition, ebenso zum  
Besuchen oder noch mehr als für das Zuhören  
geschaffen; die gefährlichen Kunststücke im  
Jahren und Treffen gelangen dem Fräulein zum  
Besten des Publicums.  
Weitere instrumentale Vorträge hörten wir  
von den Herren Poully und Menzel. Herr  
Poully, ein junger Violinist, welcher am hiesigen

Conservatorium ausgebildet worden ist, führte in  
der großen Logerterne, welche den ersten Satz des  
Pipinsky'schen Militairconcerts bildet, das Wort  
mit imponirender Entschiedenheit; die unverkenn-  
bare Virtuosität des jungen Künstlers er-  
zielte, nach dem Maße des gegebenen Beifalls  
zu urtheilen, einen mächtigen Effect. In Herrn  
Wenzel, welcher auf der Harfe einen Euphontanz  
von Godefroy vortrug, hat unser Orchester einen  
technisch sehr fertigen, sein organisierten Künstler  
als Mitglied erhalten, einen Spieler, welcher bei  
der Wölung der musikalischen und technischen Auf-  
gabe den Sinn offen behält für die elementaren  
Reize des Instruments. Wir würden dem Herrn  
Wenzel dankbarer sein, wenn er anstatt des  
Godefroy'schen Stücks uns nur einige Arpeggio's  
zu hören gegeben hätte; dieser plebejische und  
nichtsnutzige Euphontanz im überlichen Harfen-  
klang ist eine pure musikalische Sottise.  
Die Gesangsreihe war verschiedenschon vertreten:  
Den Schluss des Concertes bildete unter Mit-  
wirkung der Damen Wahlmecht und Boré, der  
Herren Gura, Hader und Rebling das bereits  
populäre Quintett aus Wagner's lange nicht ge-  
hörten Meistersingern. Vordem trug Herr Gura  
die Arie von Beethoven vor. Mit dem  
männlich edlen Organ und doch so unvergleichlich  
weich und empfindsam gesungen, lang die gefühl-  
volle Klage des lebenden Jünglings doppelt rüh-  
rend und elegisch. Auch Herr Ernst verdiente  
durch seinen Vortrag dreier Lieder von Reinecke,  
Mendelssohn und List dankbare Anerkennung.  
Das größte musikalische Behagen erregten aber  
wohl die beiden Rheinberger'schen Quartette  
„Lodung“ und „Die Nacht“, welche von Frau Beschlta-  
Feutner, Fräul. Boré und den Herren Rebling  
und Hader mit Clavierbegleitung des Herrn Capell-  
meister Reinecke (Nr. 2 auch secundirt vom Streich-  
quartett) in der Mitte der Matinée wiedergegeben  
wurden. Die Stimmung trifft sofort, aus ihr  
entwickelt sich die Composition in großem, geistig  
freiem Zuge, die Form ist nicht anders als reiz-  
voll; das Gemüthe der Stimmen allein schon  
fesselnd; kurz allen Bedingungen zu einem wirklich  
musikalischen Genuße ist in diesen Kunstwerken  
Rheinberger's so wohl entsprochen, daß sie unter  
den Vorträgen des gestrigen Concertes mit auf  
den Vorplatz gestellt werden müssen. —

## Neues Theater.

Leipzig, 13. Januar. Der Münchner Kam-  
meränger Herr Nachbaur hat gestern als  
„Marrico“ in Verdi's Oper „Der Trovatore“  
vor dem Leipziger Publicum bewiesen, daß sein  
Organ nichts von dem Schwelge und dem leichten  
Tonansatz verlerren hat, durch welchen sich schon  
früher die Stimme des berühmten Tenoristen in

## Bekanntmachung.

Die diesjährige Neujahrsmesse endigt mit dem **15. Januar**. An diesem Tage sind die Buden  
und Stände in den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen der **inneren Stadt bis Nachmit-  
tags 4 Uhr** vollständig zu räumen und bis spätestens **Morgens 8 Uhr des 16. Januar**  
zu entfernen.  
Die auf dem **Augustusplatz** befindlichen Buden und Stände sind bis **Abends 8 Uhr des  
15. Januar** gänzlich zu räumen und bis zum **16. dieses Monats Abends 10 Uhr** zu  
entfernen.  
Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe oder entsprechender Haft  
unmählich geahndet werden.  
Leipzig, den 11. Januar 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. Dr. Reichel.

## Bekanntmachung.

An der Schule zu Reudnitz ist die 10. ständige Lehrstelle mit einem Gehalt von 280 fl jährlich  
und freier Wohnung oder 60 fl jährlich Logischuldigung zu besetzen.  
Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche nebst den erforderlichen Zeugnissen bis zum  
25. huj. schriftlich bei uns einreichen.  
Leipzig, am 11. Januar 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. G. Medler.

## Holz = Auction.

**Freitag den 24. Januar d. J.** sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im **Conne-  
witzer Revier** auf dem Kohlshlage in Abth. 26a und den Mittelwaldschlagen 21a und 25  
circa 565 Faulbaumstangen, 3100 Faulbaumreißstäbe, 470 hasele Knäpkel (für Brauereien  
nutzbar), 1110 hasele Reißstäbe, 3 Raummeter eichene Ruchschelte, 76 Raummeter eichene,  
18 Raummeter buchene, 5 Raummeter rüsterne, 2 Raummeter erlene, 2 Raummeter lind-  
dene, 1 Raummeter asperne Scheite und 7 Raummeter erlene Rollen, sowie 86 Häufen  
Abraum, ingeleichen 50 Häufen Schlagreißig  
unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Meist-  
bietenden verkauft werden. **Zusammenkunft:** auf dem Kohlshlage in Abth. 26a an der Connewitzer Vintz.  
Leipzig, am 7. Januar 1873.

## Holzauktion.

**Montag, den 20. Januar d. J.** sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im  
**Connewitzer Revier** auf dem Kohlshlage in Abtheilung 26a. ca. 114 Stück eichene, meist  
besonders starke Kugelhölzer, 53 buchene, 28 rüsterne, 20 erlene, 16 lindene, 1 schene, 1 aborner  
und 5 asperne Klöße, sowie 53 schene Schirrhölzer, 9 Stück Schirrhölzer und 190 Stück Obelbäume  
unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Meist-  
bietenden verkauft werden. **Zusammenkunft:** auf dem Kohlshlage in Abtheilung 26a an der  
Connewitzer Vintz.  
Leipzig, am 7. Januar 1873.

Des Rathes Forstdeputation.

Wir hegen noch vor Beendigung des Abends den  
Wunsch, daß dieser ersten vortrefflich ausgeführten  
Gastrolle recht bald eine zweite nachfolgen möge,  
und ehe derselbe nur ausgesprochen wurde, folgte  
auch gleich die Erfüllung auf dem Wege nach,  
indem der Ausschuh nach kurzer Beratung sich  
bereit erklärte, das Arrangement des nächsten  
Familienabends zu übernehmen, denselben vom  
25. d. auf nächsten Sonnabend, als den 18. d. M.,  
zu verlegen und hierbei an den Jahrestag der  
deutschen Kaiserproclamation anzuknüpfen. — An  
dem Programme des laufenden Abends beteiligten  
sich die Herren Holland und Regel (Kondo von  
Schumann und Phantasie von Beuitemp für  
Clavier und Violine), Herr Opernsänger Werner  
(Arie des Grafen aus Vorjüngling Wüßküß), die  
Mitglieder des Schauspielers Herr Hande (die Köp-  
truppe), Herr Tummel (über das classische Alter-  
thum) und Herr Diez (Viebersetzung eines Kut-  
schers in Briefform). Sämmtliche Vorträge fan-  
den den reichsten Beifall und besonders gelang es  
den letzten drei Herren, eine ungemein animirte  
und äußerst heitere Stimmung hervorzuwirken.  
— e. Leipzig, 13. Januar. Die Thätigkeit des  
Corso, wie des Zugcomités der Carneval-  
Gesellschaft bezant nunmehr ebenfalls greif-  
bare Gestalt anzunehmen. Das Corso Comité  
hielt eine längere beratende Sitzung am Abend  
des 11. d. ab und erließ bereits unter dem 12.  
eine größere humoristische Anzeige zur Ausfüllung  
seiner Bestrebungen dem Publicum gegenüber. —  
Eine wichtige, das Gelingen des Carnevalsfest-  
zuges ins Auge fassende Sitzung fand unter dem  
Präsidium des Zugcomités am Vormittag des  
12. d. statt; dieselbe betraf die endgültige Ent-  
scheidung der Preisrichter über die eingelaufenen  
Zugskizzen behufs Verwerbung um die ausgelegten  
Preise von 300 und 150 Mark Gold. Die er-  
schienenen Herren, 6 an der Zahl, prüften zu-  
nächst aufs Eingehendste die ansehnlich starke An-  
zahl der Vorlagen und entschieden sich hierauf für  
schriftliche Abgabe ihrer Boten hinsichtlich des  
ersten Preises. Einstimmig fiel die Wahl auf  
diejenige Skizze, welche das Motto „Marrreter“  
trug; das Couvert enthielt den Namen: Gerhard  
Kaufmann, Bildhauer, Wagwiger Straße  
Nr. 12. III. Etage. Vor Auszahlung der Prä-  
mie soll der Herr Verfasser ersucht werden, das  
Zug-Comité von den einzelnen Nummern seiner  
Skizze mit genaueren Zeichnungen zu versehen. —  
Auf die Anfrage des Vorsitzenden: Ist eine Vor-  
lage vorhanden, welche den zweiten Preis erhalten  
kann? entfiel die Antwort der Preisrichter gegen  
1 Stimme in verneinendem Sinne. Da indeßen  
noch mehrere Skizzen vorhanden waren, welche,  
wenn auch im Ganzen unausführbar, doch ein-  
zelne beachtenswerthe Gruppen enthielten, so  
erkannten die Preisrichter für die beiden nächst-

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 13. Januar. Die am Sonntag  
Vormittag im Stadttheater abgehaltene Matinée  
zu Gunsten der durch die Sturmfluthen beschädigten  
Bewohner der Ostseelüste hat ein glänzendes  
finanzielles Ergebnis geliefert; es sind nämlich  
für entnommene Billets 1058 Thlr., an Geschenken  
11 Thlr., bei dem Verkauf von Programmen durch  
die Fräulein Ripser und Haberland fast 156 Thlr.,  
in Summa 1225 Thlr. 8 Ngr. 6 Pf. eingenom-  
men worden. Es wird also nach Abzug der un-  
vermeidlichen Spesen noch ein sehr ansehnlicher  
Reinertrag übrig bleiben.  
— e Leipzig, 13. Januar. Der ästhetische Aus-  
schuh des Vereins Klapperkasten ist in den  
letzten Wochen einer durchgreifenden Reorgani-  
sation unterworfen worden und gab am 11. d.  
in einer Herrenversammlung sein erstes Debit.